




## LETZTE NACHRICHTEN

- USD** **Federal Reserve agiert erwartungsgemäß** Neutral  
 Entsprechend der Markterwartungen hat die US-Notenbank das Leitzinsniveau unverändert bei 1,50% - 1,75% belassen. Eine Politik der ruhigen Hand wurde unter dem Verweis auf die positiven Arbeitsmärkte, maßvolles Wachstum und Preisinflation bei 2% in Aussicht gestellt.
- BRL** **Brasilien: Notenbank senkt Leitzins** Konjunkturell positiv  
 Die Notenbank Brasiliens hat gestern den Leitzins von zuvor 5,00% auf 4,50% gesenkt. Seit August ausgehend von 6,50% erfolgte damit die vierte Zinssenkung um jeweils 0,50%.
- JPY** **Japan: Enttäuschende Entwicklung** Negativ  
 Die „Machinery Orders“ sanken per Oktober im Monatsvergleich um 6,0% (Prognose +0,9%) nach zuvor 2,9%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 6,1% (Prognose -1,8%) nach zuvor +5,1%.
- EUR** **Deutschland: Verbraucherpreise** Neutral  
 Gemäß finaler Berechnung sanken die Verbraucherpreise Deutschlands per November im Monatsvergleich um 0,8% und legten Im Jahresvergleich um 1,1% zu.
- EUR** **Frankreich: Rentenvorstoß** Positiv  
 Die Regierung will eine Grundrente in Höhe von 1000 EUR einführen und das gesetzliche Rentenalter bei 62 Jahren belassen. Man plant, die Bevölkerung durch ein Rabatt- und Prämiensystem zu ermutigen, länger zu arbeiten.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1083 - 1.1145	1.1128 - 1.1144	1.1050	1.1030	1.1000	1.1160	1.1180	1.1200	Negativ
EUR-JPY	120.48 - 120.92	120.76 - 121.00	120.00	119.70	119.50	121.00	121.20	121.60	Neutral
USD-JPY	108.47 - 108.77	108.46 - 108.60	108.40	108.20	108.00	109.20	109.70	110.00	Neutral
EUR-CHF	1.0929 - 1.0945	1.0931 - 1.0947	1.0900	1.0850	1.0830	1.1000	1.1020	1.1050	Positiv
EUR-GBP	0.8408 - 0.8440	0.8421 - 0.8438	0.8370	0.8330	0.8300	0.8470	0.8500	0.8520	Negativ

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.750 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	13.147,74	+76,02
EURO STOXX50	3.687,45	+15,67
Dow Jones	27.911,30	+29,58
Nikkei	23.424,81	+32,95
Brent	67,22	-1,20
Gold	1.473,80	+10,30
Silber	16,86	+0,24

## TV-TERMINE



### Klartext zu und an Zentralbanken – Wahlen im UK - Gerüchteküche (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1140 (06:59 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1071 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.60. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.97. EUR-CHF oszilliert bei 1.0943.

#### Federal Reserve:

Entsprechend der Markterwartungen hat die US-Notenbank das Leitzinsniveau unverändert bei 1,50% - 1,75% belassen. Eine Politik der ruhigen Hand wurde unter dem Verweis auf die positiven Arbeitsmärkte, maßvolles Wachstum und Preisinflation bei 2% in Aussicht gestellt.

Wir nehmen die auf positive quantitative Größen (es gibt auch negative Daten, z.B. Investitionen, Kapazitätsauslastung) und nicht qualitative Merkmale abstellende US-Verbalakrobatik des Offenmarktausschusses zur Kenntnis.

Wir pflegen ein, dass es kein Kunstwerk der Ökonomie ist, die eigene Wirtschaft zu „pimpen“. Denn genau das machen die USA mit aggressiven öffentlichen Defiziten. Per November stellte sich die „Pimp my Economy“ Rechnung auf sportliche 209 Mrd. USD. Selbsttragende Wachstumseffekte sind in der US-Ökonomie Mangelware. Das Wegschauen der Märkte ob dieser Daten ist ambitioniert. Es wird 2020 mehr US-Zinssenkungen geben, als bisher vom Markt unterstellt, denn die Konjunktur folgt der Struktur, pimpen hin und pimpen her.

#### Bank of Japan:

Werfen wir einen Blick auf Japan. Hier wurden gestern klare Worte gesprochen. Die Bank of Japan hat die wirtschaftlichen Auswirkungen des Handelskriegs der USA mit China im Fokus. Die daraus generierte Unsicherheit trübe die Aussichten laut BoJ ein. Die BOJ werde nicht zögern, zusätzliche Lockerungsmaßnahmen zu verabschieden. Die Divergenz zu den Aussagen aus Washington ist fassbar.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Die BOJ hielt ihre Geldpolitik zuletzt (Oktober) erwartungsgemäß stabil. Ihr Ausblick wurde jedoch angepasst, um die Bereitschaft der Notenbank deutlicher zu machen, Zinsen weiter zu senken oder andere Maßnahmen zu verfügen.

#### Brasiliens Notenbank:

Gestern meldete sich auch noch die Notenbank Brasiliens zu Wort. Dort ist man im Zinssenkungszyklus weiter sportlich unterwegs und verfügte eine Zinssenkung um 0,50% auf 4,50%. Seit August kam es damit zu vier Zinssenkungen ausgehend von 6,50%.

#### EZB:

Heute liegt das Augenmerk auf der EZB- Frau Lagarde führt ihre erste Ratssitzung. Wir erwarten eine Politik der ruhigen Hand. Frau Lagarde hatte zuletzt deutlich gemacht, dass sie den Rat stärker konsensual führen will. Daraus lässt sich ablesen, dass sie anders als Draghi auch offene Ohren für Falken im Rat haben wird. Das klingt vielversprechend.

Da die EZB im Senkungszyklus weit vorangeschritten ist, da man an dieser Stelle wissen sollte, dass der strukturelle Hintergrund viel besser als in den USA ist, da man sich unter Umständen auch mal Gedanken macht, dass der Investitionsgüterzyklus bei wachsender Weltwirtschaft nicht latent weiter rückläufig sein kann und weil man die Menschen in der Eurozone auch mitnehmen muss, ist eine Verschärfung der Negativzinspolitik und der quantitativen Maßnahmen anders als in den USA auf mittlere und auch längere Sicht unwahrscheinlich.

Sie ist nicht ausgeschlossen, denn die US-Geo- und Handelspolitik kann definitiv Stresszustände für die Weltwirtschaft verschärfen.

Ob die Schlachten, die die USA dabei unter Umständen gewinnen, geeignet sind, den Krieg zu gewinnen, sei dahingestellt. Die Begrifflichkeit Pyrrhussiege drängt sich auf.

#### UK-Wahlen: Wir freuen uns!

Im UK wird heute ein neues Parlament gewählt. Voraussichtlich werden die Konservativen von Premierminister Johnson die meisten Abgeordneten im neuen Unterhaus in London stellen.

Es ist aber unklar, ob die Brexit-Befürworter eine Mehrheit haben werden. Gemäß letzter verfügbarer Umfrage kämen die Tories auf 41% und Labour auf 36%. Ob diese Mehrheit der Stimmen für eine Mehrheit der Sitze reichen würde, sei dahingestellt.

Wie sind gespannt ob des Ergebnisses und gleichzeitig entspannt ob der Folgen. Die kontinentaleuropäische Wirtschaft hat sich vorbereitet.

Wir freuen uns perspektivisch auf die Produktionsstätten-Verlagerung aus dem UK nach Kontinentaleuropa im Falle des Brexits und sagen leise „Danke“ nach London, denn er wäre das erste Mal, dass London etwas für den Kapitalstockaufbau Kontinentaleuropas täte.

## Gerüchteküche:

Gemäß Insiderinformationen werden neue Zölle auf chinesische Konsumgüter am 15. Dezember in Kraft treten. Es geht um Importzölle im Volumen von 160 Mrd. USD.

In den letzten Tagen hätten hochrangige US-Beamte die Erkenntnis gewonnen, dass die bisher verfügbaren Zölle nur einen leicht belastenden Einfluss auf die US-Wirtschaft gehabt hätten.

In diesen Kreisen geht man davon aus, dass die Zölle erhöht werden. Die Regierung werde erklären, dass eine Erhöhung richtig ist, da sie nicht schmerzhaft sein würde.

Es ist faszinierend, wie in den USA der Diskurs maßgeblich über Quantität forciert wird, obwohl Strukturdaten dieser Position diametral entgegenstehen (Investition, Kapazität, öffentliche Haushalte).

Die Unberechenbarkeiten der US-Politik unterminieren die Basis für Investitionstätigkeit in den USA. Der Preis dieser Politik ist höher als er in Washington veranschlagt wird, viel höher.

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Keine neuen Erkenntnisse

Gemäß finaler Berechnung sanken die Verbraucherpreise Deutschlands per November im Monatsvergleich um -0,8% und legten im Jahresvergleich um 1,1% zu.

USA: US-Haushaltsslage prekär

Die Verbraucherpreise nahmen per November im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,4% zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,1% nach zuvor 1,8% (Prognose 2,0%).

Die Kernrate der Verbraucherpreise legte erwartungsgemäß im Monatsvergleich um 0,2% nach zuvor 0,2% zu. Im Jahresvergleich stellte sich der Anstieg um 2,3% (Prognose 2,3%) nach zuvor 2,3% ein.

Das Federal Budget als Teilmenge des öffentlichen Haushalts lieferte per November ein Defizit in Höhe von 209 Mrd. USD (Prognose -196,5 Mrd.) nach zuvor -134 Mrd. USD.

Japan: Schwach!

Die „Machinery Orders“ sanken per Oktober im Monatsvergleich um 6,0% (Prognose +0,9%) nach zuvor 2,9%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 6,1% (Prognose -1,8%) nach zuvor +5,1%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Okt.	0,1%/-1,7%	-0,5%/-2,3%	11.00	Rezession im Sektor setzt sich fort.	Mittel
EUR	EZB-Ratssitzung Leitzins Einlagensatz	Dez.	0,00% -0,50%	0,00% -0,50%	13.45	Alle Augen auf Frau Lagarde!	Hoch
RUB	Devisenreserven	6.12.	542,2 Mrd. USD	-.-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
	BIP Revision (J)	3.Q.	1,7%	-.-			
	Handelsbilanz	Okt.	14,1 Mrd. USD	-.-			
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Nov.	0,4%/1,1%	0,2%/1,2%	14.30	Keine neuen Erkenntnisse?	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)